

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N 356.

Freitag, den 22. December.

1837.

Bekanntmachung.

Durch General-Ordre des Königl. Hohen Generalcommando vom 10. d. M. sind wir befehligt worden, in Gemäßheit desfallsiger Ministerial-Verordnung vom 6. d. M. alle diejenigen Mitglieder der Communalgarde, welche das 45. Altersjahr bereits erfüllt haben, oder bis zu Ende dieses Jahres erfüllen werden, so weit sie nicht nach §. 5. a. des Regulativs vom 29. November 1830 freiwillig fortbienen wollen, zu entlassen.

In Folge dessen werden von uns alle die Mitglieder der Communalgarde, welche, in obgedachtem Alter stehend, ihre Entlassung zu begehren gesonnen sind, hiermit aufgefordert, desfallsige Gesuche unter Beifügung der erforderlichen Taufzeugnisse oder sonst genügender Bescheinigung ihres Alters durch ihre resp. Hauptleute und zwar jedenfalls bis zum 31. Januar 1838

bei uns anzubringen oder schriftlich einzureichen.

Leipzig, den 18. December 1837.

Der Communalgarden-Ausschuß daselbst.
Hauptmann von Dallwig.

Hermisdorf, Prot.

Bekanntmachung.

Nach Erledigung der Stelle eines Zugführers der 13ten Compagnie der Communalgarde ist bei der deshalb stattgehabten Wahl durch absolute Stimmenmehrheit dazu ernannt und von dem Communalgarden-Ausschusse in dieser Charge am 16. d. M. bestätigt worden.

Das aufgenommene Wahlprotokoll nebst Stimmzetteln liegt bis zum 31. d. M. in dem Bureau des Ausschusses zur Einsicht jedes Betheiligten bereit.

Leipzig, den 18. December 1837.

Der Communalgarden-Ausschuß daselbst.
Hauptmann von Dallwig.

Hermisdorf, Prot.

Bekanntmachung.

den Umtausch der Badebillets zu den Bädern im hiesigen Jacobshospitale betreffend:
Bestehender Einrichtung nach, sollen die jetzt im Umlauf befindlichen Badebillets, so nur bis 31. December d. J. gültig sind, von heute an bis mit 31. December 1837

gegen andere fürs Jahr 1838 gültige in der Einnahmestube auf dem Rathhause umgetauscht werden.

Indem den Inhabern solcher Billets dieses bekannt gemacht wird, ist zugleich noch zu bemerken, daß auch künftig wie bisher, dergleichen Billets in halben und ganzen Duzenden an den gewöhnlichen Orten verkauft werden.

Leipzig, den 11. December 1837.

Die Deputation zum Jacobshospital alhier.

Leipzig im Jahre 1663, nach dem Berichte eines Reisenden.

Der Verfasser desselben ist ein zu seiner Zeit berühmter französischer Arzt, Bathasar de Monconys, der mit dem Herzoge von Chevreuse unter andern auch eine Reise durch Deutschland machte. Seine Reisejournale wurden erst nach seinem Tode zu Paris 1677, auch 1695 von seinem Sohne in 5 Duodezbandchen herausgegeben und von Chr. Funcker 1697 ins Deutsche übersetzt. Gegenwärtiger Auszug ist zwar schon in der Zeitung f. d. eleg. Welt 1813, Nr. 75 und 76, mitgetheilt worden; allein er enthält zur Kenntniß des damaligen Leipzigs so manches Interessante, daß man ihn

in einer verbesserten Gestalt und mit mehrern Erläuterungen wohl gern noch einmal lesen wird.

„Leipzig sieht man nicht eher, als bis man ziemlich nahe heran kommt; denn die Thürme sind nicht sehr hoch¹⁾ und die Stadt ist nicht sehr groß, auch hat sie einen Wald²⁾ und einige Anhöhen zur Seite, vor denen man weiter nichts als die Dächer und Spitzen der Stadt sehen kann. Auf den ersten Blick kam sie mir ziemlich unbedeutend vor; sie hat keine andere Befestigung, als einen schlechten halben Mond³⁾“

1) Bekanntlich erhielten der Thomasthurm erst 1702 und der Nicolasthurm erst 1730 und 31 ihre jetzige Höhe.

2) Das Rosenthal.

3) Eine Art Außenwerke.